

Evaluation mit dem Selbstbewertungskursbuch an der Wilhelm Busch-Schule in Gifhorn

Ausgangslage

Die WBS ist eine zweizügige Grundschule mit zehn Lehrerinnen, fünf pädagogischen Mitarbeiterinnen und einer Referendarin.

Im Mai und Juni 2007 führten wir eine Evaluation nach dem Selbstevaluationshandbuch durch. Nach unseren Erfahrungen damit haben wir beschlossen, im nächsten Schulhalbjahr erneut eine Bestandsaufnahme mit diesem Instrument zu machen.

Zum Zeitpunkt der ersten Durchführung hatten wir bereits ein Leitbild entwickelt, Schwerpunkte unsere Arbeit festgelegt und entsprechende Konzepte erarbeitet, so dass es Teile eines Schulprogramms gab.

Evaluation wurde eher unsystematisch durchgeführt. Es gab eine Eltern- und Schülerbefragung und eine drei Jahre zurückliegende Systemberatung.

Wir waren auf der Suche nach einer Evaluationsmethode, um unser Schulprogramm systematisch fortschreiben zu können.

Erfahrungsberichte anderer Schulen mit SEIS ließen das Kollegium befürchten, wegen der geringen Personaldecke mit der Interpretation der gesammelten Daten zeitlich zu sehr eingebunden zu sein.

Auf einer Veranstaltung des Kreiselternrates Gifhorn stellten Herr Lux und Herr Paulo das von ihnen entwickelte „Selbstbewertungskursbuch Schulqualität“, vor.

Die Gesamtkonferenz unserer Schule beschloss, diese Methode anzuwenden.

Bei unserer Kollegiumsgröße war es möglich, alle Kolleginnen in die Erarbeitung mit einzubeziehen.

Die Verantwortung für die Organisation des Vorhabens lag bei mir als Schulleiterin.

Gründe, die uns dazu bewogen, uns für das Selbstbewertungskursbuch zu entscheiden:

- es basiert auf dem Orientierungsrahmen Schulqualität Niedersachsen
- bei der Bearbeitung ist es notwendig miteinander über den Stand der Schulentwicklung ins Gespräch zu kommen, es wird ein hohes Maß an Kommunikation erreicht
- jede Gruppe evaluiert ihren eigenen Bereich, es findet keine Fremdbewertung statt
- es ist leicht handhabbar, die erhobenen Daten sind überschaubar
- die Durchführung führt zu einer Liste mit Stärken und Verbesserungsbedarf, so dass die Ergebnisse sehr gut umgesetzt werden können
- es gibt vor Ort Ansprechpartner, wenn Hilfe benötigt wird
- es ist eine preiswerte Methode

Das Verfahren

Das Selbstbewertungskursbuch bewertet die sechs Qualitätsbereiche des Orientierungsrahmens, die teilweise etwas anders benannt sind, aber inhaltlich übereinstimmen. Jeder Qualitätsbereich wird anhand von Qualitätsmerkmalen beurteilt. Dabei ist es möglich, den Fragenkatalog zu verändern. Jede Schule entscheidet, ob sie items löscht oder hinzufügt.

Es gibt einen Leitfaden zur Arbeit mit dem Selbstbewertungskursbuch. Nach einer Einführung durch Herrn Lux und Herrn Paulo war so eine selbstständige Erarbeitung möglich.

Durchführung

26.04.07 Gemeinsame Einführungsveranstaltung für drei Grundschulen. Dabei wurde ein Qualitätsbereich gemeinsam am konkreten Beispiel einer Schule erarbeitet. Anschließend wurden in Gruppen weitere Qualitätsbereiche erarbeitet. Dabei standen Herr Lux und Herr Paulo als Berater zur Verfügung. Jede Schule hatte am Ende der halbtägigen Veranstaltung mindestens zwei Qualitätsbereiche für sich erfasst.

Mai 07 Das Kollegium bearbeitete in Gruppen die restlichen Qualitätsbereiche.

Die bearbeiteten Bereiche lagen aus, es konnten Änderungswünsche gemacht Notiert werden.

Es entstand das „Kursbuch“ der Schule, das den Iststand, Stärken und Verbesserungsbedarf aufzeigte.

Daraus wurde mit Herrn Lux Hilfe (Kommunikation per e-mail)) eine Liste mit den Stärken der Schule und den Möglichkeiten zur Verbesserung erstellt.

Verbesserungsmaßnahmen, die direkt zugeordnet werden konnten, wurden zur Erledigung weitergeleitet.

25.06.07 Auf einer Dienstbesprechung (Konsenstreffen) des gesamten Kollegiums erfolgte die Priorisierung der Verbesserungsmaßnahmen. Vier Verbesserungsmaßnahmen wurden als Arbeitsplan ins Schulprogramm aufgenommen.

In der Folgezeit wurden die Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt, so dass erneut eine Evaluation erfolgen kann.

Es wurden Konzepte zur Hausaufgabenerteilung und zur Förderung der Lesekompetenz erstellt(in Gruppenarbeit an Arbeitstagen am Ende der Sommerferien), ein Projekt zur Umgestaltung des Schulhofs wurde geplant.

Fazit

Die Selbstevaluation hat eine große Akzeptanz im Kollegium gefunden. Dazu hat sicher beigetragen, dass der zeitliche Aufwand überschaubar war, dass das gesamte Kollegium eingebunden war und dass sehr schnell ein konkreter Arbeitsplan entstand.

Zwei Nachmittage waren zum Ausfüllen der Bögen notwendig, am Schluss stand eine Dienstbesprechung von etwa einer Stunde Zeitdauer. Die Kosten waren mit 100 Euro sehr niedrig.